

„Fridays for Future“ – Unterrichtsideen

Keine Schülerinitiative hat in den letzten Jahren für solch starke Kontroversen gesorgt wie die von der Schwedin Greta Thunberg ausgelöste „Fridays for Future“-Bewegung. Vergangenen Freitag demonstrierten allein in Baden-Württemberg Schülerinnen und Schüler in mehr als 25 Städten für den Klimaschutz und die Umsetzung von geeigneten Maßnahmen. Mit den Kundgebungen vom 15. März 2019 haben die Klimastreiks ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht. Vorbei, so die Schüler/innen, sind sie aber noch lange nicht. Gestreikt werden soll weiterhin freitags während der Schulzeit, und zwar so lange bis politische Konsequenzen folgen.

Bemerkenswert ist diese Initiative von Schülerinnen und Schülern, weil sich eine angeblich politikverdrossene Jugend für ein politisch höchst relevantes Thema in einer Weise engagiert, die Politiker und Politikerinnen zwingt, Position zu beziehen. Bemerkenswert ist diese Bewegung außerdem, weil sich Schülerinnen und Schüler für ein Thema engagieren, das vorher nicht unmittelbar ihrer Personengruppe zugeschrieben wurde – das Klima und der Schutz desselben.

Die Motivation der Schüler/innen gibt sich nicht ausdrücklich als religiös zu erkennen. Aber es ist sinnvoll aus theologischer Perspektive über die Anliegen der streikenden Schüler/innen nachzudenken. Sie fordern, Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung zu übernehmen und somit dem biblischen Schöpfungsauftrag entsprechend zu handeln. Insofern bieten die Schüler/innen selbst die Anforderungssituation für die Diskussion und Reflexion über Schöpfungsverantwortung im Religionsunterricht. Dabei sind wesentliche Bezugsdisziplinen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „politische Bildung“.

Die nachfolgenden Ideen für den Unterricht bilden eine Sammlung für unterschiedliche Schularten und Klassenstufen, sodass sie auf die verschiedenen Bedürfnisse angewandt und adaptiert werden können. Sie sollen als Anregungen für den Unterricht dienen, deshalb gibt es bewusst keine schulart- und klassenstufenspezifische Kennzeichnung.

Bei Fragen und Anregungen können Sie sich gern an Hannah Geiger, Referentin für Friedenspädagogik im ptz, wenden (Tel: 0711 45804-59; E-Mail: hannah.geiger@elk-wue.de).

Bildungsplanbezüge:

Die Thematisierung der „Fridays for Future“-Demonstrationen lässt sich nicht nur aus der tagespolitischen Aktualität oder der gesamtgesellschaftlichen Relevanz begründen, sondern kann auch im Kontext des Bildungsplans 2016 verortet werden: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) wird darin als eine der Leitperspektiven ausgewiesen. Die Auseinandersetzung mit „Fridays for Future“ adressiert somit ein zentrales Bildungsziel für alle Klassenstufen und Schularten.

Neben dieser übergreifenden Verortung lassen sich explizite Bezüge zu den Inhalten des Bildungsplans in folgenden Schularten nachweisen:

Grundschule

3/4: Welt und Verantwortung

(2) Die Schülerinnen und Schüler können die Schöpfung in ihrer Vielfalt beschreiben und Gefährdungen aufzeigen

(6) Die Schülerinnen und Schüler können Beispiele aufzeigen, wie sich Menschen für Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Frieden einsetzen können

SEK I

5/6: Welt und Verantwortung

(3) Die Schülerinnen und Schüler können die Deutung der Welt als Schöpfung und den Auftrag des Menschen beschreiben, erläutern, sich auseinandersetzen

(4) Die Schülerinnen und Schüler können Perspektiven für nachhaltiges Handeln (z.B. Umgang mit Energie, Wasser, Lebensmitteln, Tierschutz) entwickeln

Gymnasium

5/6: Welt und Verantwortung

(3) Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung entfalten (Umgang mit Tieren, Lebensmitteln, Ressourcen)

Berufliche Schule

Themenkreis 6 – Streben nach Gerechtigkeit: Schöpfung, Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit werden allerdings nicht eigens benannt.

Unterrichtsideen

Bildimpulse:

Online werden im Vorfeld verschiedene Bilder zur „Fridays for Future“-Bewegung herausgesucht und diese den Schüler/innen als Bildimpuls gezeigt. Anhand der Bilder kann sich ein Gespräch entwickeln, das das Vorwissen der Schüler/innen klärt. Folgende Bildmotive bieten sich an: Symbol „Fridays for Future“ für die Bewegung, Bild von Greta Thunberg für die Entstehungsgeschichte der Bewegung und ihre Initiatorin, Bild mit Plakaten für die Forderungen der Bewegung.

Ergänzung: „Gott gab dem Menschen den Auftrag die Erde zu bebauen und zu bewahren“ - Handeln die demonstrierenden Schüler/innen im Sinn des biblischen Schöpfungsauftrags? Begründe.

Der Satz nach Genesis 2,15 kann im Anschluss an den Einstieg diskutiert werden. Methodisch bieten sich das Unterrichtsgespräch, Murmelphasen oder ein Schreibgespräch an. Voraussetzung ist, dass den Schüler/innen der Schöpfungsauftrag bekannt ist. Sie können Argumente für oder gegen das Handeln nach dem Schöpfungsauftrag suchen. Ansonsten muss der Schöpfungsauftrag vor einer Diskussion erarbeitet werden, etwa durch eine Erzählung oder das Lesen in der Kinderbibel für jüngere Schüler/innen. Mit älteren Schüler/innen können unter der Fragestellung „Wozu ist der Mensch geschaffen?“ die Aufträge der 1. und der 2. Schöpfungstexte verglichen werden. Möglich ist, dass während einer solchen Auseinandersetzung vor allem bei Jugendlichen generelle Fragen zum Verhältnis von Schöpfung und Evolution aufbrechen.

Kindermedien:

Gemeinsam wird das Video von Kika-Live zu „Fridays for Future“ angeschaut: <https://www.youtube.com/watch?v=ZnsReDqmjac>. Die Schüler/innen bekommen verschiedene Beobachtungsaufgaben. Jeweils eine Kleingruppe besetzt eine Frage, trägt im Anschluss ihre Ergebnisse zusammen und stellt sie vor:

1. Warum ist es den Schüler/innen wichtig zu streiken?
2. Was bedeutet „2%-Ziel“ und „Kohleausstieg“? (Diese Frage kann von zwei Gruppen besetzt werden, weil die Informationen sehr umfangreich sind.)
3. Darf man den Unterricht zum Streiken schwänzen? Erkläre.

Onlinerecherche:

In Kleingruppen recherchieren die Schüler/innen im Internet unterschiedliche Teilaspekte der „Fridays for Future“-Bewegung und bereiten ihre Ergebnisse für eine Wandzeitung auf. Mögliche Kleingruppenthemata können sein:

- Entstehungsgeschichte bis heute und dabei besonders die Entwicklung in Deutschland in den Blick nehmen
- Informationen über Greta Thunberg als Initiatorin recherchieren
- Forderungen von „Fridays for Future“ recherchieren
- Kritik an der Bewegung „Fridays for Future“ herausfinden und sammeln
- Pariser Klimaabkommen und seine Ziele sowie die bisherige Umsetzung des Abkommens recherchieren
- Zukunftsprognosen von Klimaforscher/innen für die Entwicklung des Klimas in den nächsten 100 Jahren recherchieren
- Lösungsansätze für den Klimaschutz recherchieren

Textarbeit – Pariser Klimaabkommen:

Die Schüler/innen erarbeiten die Ziele und Vereinbarungen sowie die Kritik am Pariser Klimaabkommen mittels des folgenden Textes der Kinderseite „kindersache.de“:

<https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/politik/das-pariser-abkommen-zum-klimaschutz>

Amerikanische Debatte:

Die Schüler/innen sammeln pro und contra Argumente dafür, ob es wichtig und sinnvoll ist, für das Klima während der Schulzeit streiken zu gehen. In einer amerikanischen Debatte können die Argumente ausgetauscht und diskutiert werden. Anschließend formulieren die Schüler/innen eine persönliche Meinung.

Ebenfalls Bestandteil der Diskussion kann, wie in Idee 1 bereits ausgeführt, der biblische Schöpfungsauftrag sein.

Kirche und „Fridays for Future“:

Die Schüler/innen erarbeiten die Position der Bischöfin Kirsten Fehrs der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland zu „Fridays for Future“ und ihre Begründung. In einem kurzen Brief, der unter anderem an die Jugendlichen selbst gerichtet ist, begründet Bischöfin Fehrs die Unterstützung der Bewegung in dreifacher Hinsicht theologisch. Sie macht erstens das Engagement für den Klimaschutz schöpfungstheologisch am biblischen Schöpfungsauftrag fest, betont zweitens die Hoffnungsperspektive von Christen und Christinnen, der ein bunter und lebendiger Protest entspricht, und zitiert drittens Dorothee Sölles Aussage: „Da kann man nichts machen‘ ist ein gottloser Satz“.

Link zum Brief der Bischöfin: <https://www.nordkirche.de/nachrichten/nachrichten-detail/nachricht/bischoefin-fehrs-unterstuetzt-fridays-for-future/>

Talkshow:

Die Schüler/innen schauen den Beginn der mdr-Talkshow „Fakt ist! Fridays for Future: Klimastreik der Schüler - Weckruf oder Kinderkram?“ etwa bis Minute 07:15. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Gäste des Abends vorgestellt: Johan Schneidewind, Mitorganisator bei „Fridays for Future“; Stefan Karpferer, Vertreter des Bundesverband für Energiewirtschaft; Luisa Dellert, Umweltbloggerin und Influencerin, und Marco Tullner, Bildungsminister in Sachsen-Anhalt. Die Schüler/innen erarbeiten nun in Kleingruppen Argumente für je eine Person der Talkshow. Gegebenenfalls brauchen die Schüler/innen hierzu eine Recherchemöglichkeit oder Materialien zur Vertiefung. Nach der Erarbeitungsphase setzt sich aus jeder Gruppe ein Schüler oder eine Schülerin in die Talkshow-Runde und debattiert mit den zuvor erarbeiteten Argumenten. Moderiert wird die Schüler-Talkshow entweder von der Lehrkraft oder von einem sehr redegewandten Schüler oder einer Schülerin. Die in der Talkshow sitzenden Schüler/innen können von anderen Mitgliedern ihrer Gruppe abgelöst werden. Rollenschilder helfen allen Teilnehmenden, den Überblick zu behalten und die Argumente zuordnen zu können.

Link zur mdr-Talkshow: <https://www.youtube.com/watch?v=RNKhoXnKurU>

Unsere Forderungen:

Die Schüler/innen überlegen sich, welche Forderungen ihnen persönlich für den Klimaschutz wichtig sind und was sie in ihrer Schule, ihrer Stadt oder ihrem Stadtteil konkret verändern würden. Sie schreiben einen Brief an die Schulleitung oder den Bürgermeister. Als Hilfestellung für die Schüler/innen können Themenbereiche wie Lebensmittel, Müll und Plastik, fairer Handel oder Energieverbrauch vorgegeben werden, sodass für diese jeweils Forderungen formuliert werden können. Sinnvoll ist, vorher Klimaschutzziele oder Lösungsansätze für den Klimaschutz zu erarbeiten.

Ökologischer Fußabdruck:

Die Schüler/innen testen den ökologischen Fußabdruck von „Brot für die Welt“. Viele Fragen können bereits von den Schüler/innen beantwortet werden, andere müssen sie für ihre Familie abschätzen. Der Fußabdrucktest gibt einen Anhaltspunkt dafür, wie nachhaltig das eigene Leben ist sowie Tipps für Verbesserungen. Wer mit den Schüler/innen den Online-Test nicht machen kann, kann sich auf der Website unter „Materialien“ ein Arbeitsblatt mit der Kurzversion des „Fußabdrucktests“ herunterladen.

Link zum ökologischen Fußabdruck: <https://www.fussabdruck.de/>

Aktion „Klimafasten“:

Die Schüler/innen erarbeiten die Aktion der Landeskirchen „Klimafasten - aus Liebe zu Gottes Schöpfung“. Gelesen wird der Aufruf der Landeskirchen zum Klimafasten unter der Fragestellung, warum sich die Kirchen in Deutschland für das Klima einsetzen. Alternativ kann der YouTube-Clip „Tatort Klimaschutz“ - Folge 1 (Berlin) angeschaut werden, um herauszufinden, was „Klimafasten“ bedeutet

(https://www.youtube.com/watch?v=4YxJp_Yk7nQ&=&feature=youtu.be). Anschließend untersuchen die Klassen die Broschüre von „Klimafasten“ oder die Internetseite und setzen sich mit einer der sieben Wochen näher auseinander. Für die nächste Woche nehmen sich die Schüler/innen einen selbstgewählten Fastenimpuls vor, der dann in der kommenden Woche reflektiert wird.

Fastenlink: <https://www.umwelt.elk-wue.de/klimafasten-2019>

Andere Onlinematerialien:

- Tagesthemen 21:45 Uhr, 18.01.2019 (0:00-3:35 Min): <https://www.youtube.com/watch?v=NzJH1gOGQ8M>
- Rayk Anders (Fridays For Future - Ein Haufen HEUCHLER?!): <https://www.youtube.com/watch?v=SYwvZJSWHpY>
- Heute-show (Artikel 13 & Fridays for Future: Die Jugend demonstriert | heute-show vom 08.03.2019, 0:00-4:15): <https://www.youtube.com/watch?v=tPyc509V9ao>
- Y-Kollektiv (Fridays For Future – Schüler/innen streiken, um die Welt zu retten): https://www.youtube.com/watch?v=mEztl2p_9Qc
- Rechtsanwalt Christian Solmecke (Fridays for Future - Dürfen Schüler streiken & dafür schwänzen?): <https://www.youtube.com/watch?v=WCl6hYuSyAw>

Filmempfehlungen:

Der ökologische Fußabdruck

Sven Falge / Markus Matschke, Deutschland 2012 (FWU)

25 Min., f., Didaktische DVD

Geeignet ab: 12 Jahren

Der Film zeigt zunächst in unterhaltsamen Realszenen, wie wir durch unseren Lebensstil tagtäglich natürliche Ressourcen verbrauchen. Neben der Textilproduktion und dem übermäßigen Konsum tierischer Produkte werden beispielhaft die Rolle des Straßenverkehrs, des Stromverbrauchs und der Papierherstellung thematisiert. Im Anschluss wird der ökologische Fußabdruck vorgestellt – ein ökologisches Buchhaltungssystem, das offenlegt, dass die Menschheit derzeit pro Jahr mehr natürliche Ressourcen verbraucht, als die Erde im gleichen Zeitraum regenerieren kann. Abschließend werden einige alltagsnahe Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, mit denen man seinen persönlichen ökologischen Fußabdruck verkleinern kann.

Weil ich länger lebe als du - Kinder kämpfen für ihre Welt

Henriette Bornkamm / Carl-A. Fechner, Deutschland 2012

45 Min., f., Dokumentation

Geeignet ab: 10 Jahren

Die Geschichte von drei Kindern, die beschlossen haben, sich nicht mehr auf die Erwachsenen zu verlassen. Mit den unterschiedlichsten Projekten haben sie sich auf den Weg gemacht, um sich ihren Traum von einer besseren Welt zu erfüllen: Die 15-jährige Fardosa in den Slums von Nairobi, die sich gegen die Zwangsverheiratung junger Mädchen einsetzt. Der 13-jährige Roman im Irak, der gegen elterliche Gewalt in seinem Umfeld kämpft. Und allen voran der heute 14-jährige Felix, die zentrale Figur der Dokumentation, der sich mit seiner Organisation Plant-for-the-Planet gegen den Klimawandel einsetzt, um die Welt reist, mit Entscheidern und Politikern debattiert und es immer wieder schafft, neue Kinder davon zu überzeugen, dass es sich lohnt, für die eigenen Ziele zu kämpfen.

Weiterführende Unterrichtsmaterialien:

Anke Trömper und Achim Plagnetz des religionspädagogischen Instituts der Evangelischen Kirche in Kurhessen-Waldeck und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau haben einen Unterrichtsentwurf für die Sekundarstufe I und die Konfirmandenarbeit für mindestens zwei Doppelstunden entwickelt. Unter dem Titel "Ihr seid noch nicht erwachsen genug, die Wahrheit zu sagen. Greta Thunberg – eine Prophetin des Klimaschutzes?" entdecken die Jugendlichen Greta Thunbergs Auftreten als mahnend und prophetisch und entwickeln eigene Handlungsoptionen für den Klimaschutz. Link zum Material: https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/fileadmin/templates/rpi/normal/material/arbeitsbereiche/ab_konfirmandenarbeit/material/UE_Klimafasten_Se_k1_KonfiArbeit_RPI_EKKW_EKHN.pdf

Bei rpi-virtuell wurde eine Themenseite „Fridays for Future“ erstellt, die aktuelle Online-Medien bereit stellt: <https://material.rpi-virtuell.de/material/fridays-for-future/>. Zudem gibt es zum Klimawandel selbst eine eigene Themenseite: <https://material.rpi-virtuell.de/themenseite/klimawandel-klimagerechtigkeit/>